



1
APRIL
2019

alternance

4 ASSURA

*Fakturierung
gemäss dem Tarif 590*

5 ASCA-METHODEN

*Änderungen
und Neuheiten*

13 ASCA-FORUM

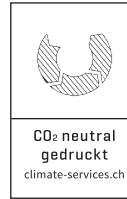


asca

Schweizerische
Stiftung für
Komplementärmedizin



Bernard Berset
Präsident der Stiftung ASCA



asca

WÄHLT
DRUCKSACHEN
OHNE KOHLENSTOFF-
ABDRUCK

EDITORIAL

Komplementärmedizin oder Komplementärtherapie

DIE BEDEUTUNG DER VERSICHERER

Zehn Jahre nach dem Volksentscheid von 2009, der die sanfte, alternative Medizin offiziell auf den Namen «Komplementärmedizin» taufte, könnte sich diese Bezeichnung als problematisch erweisen. Der Begriff «Medizin» ist seit der akademischen und staatlichen Ausbildung von Doktoren ein ausschliessliches Privileg der «Mediziner». Spricht man von «Komplementärmedizin», dann gibt es keinen Grund anzunehmen, diese sei nicht den offiziellen Medizinern vorbehalten.

Mit dem Eintritt der Krankenkassen vor fast dreissig Jahren wurden die Naturheilmethoden glücklicherweise unter dem Begriff «Komplementärtherapien» zusammengefasst. Diese neue Kategorie von therapeutischen Behandlungen ist seitdem nicht-akademischen Therapeuten vorbehalten. Die Bedingung ist eine seriöse Ausbildung nach einem präzisen, für jede Therapie eigens erstellten Lehrplan, der von einer neutralen Fachinstitution angeboten und kontrolliert wird, dies in erster Linie von der Stiftung ASCA.

Das anhaltende Vertrauen der Versicherer ist genau so entscheidend für die Komplementärtherapien wie dasjenige der Schweizer Bevölkerung, von der sie zu mehr als 60% genutzt werden.

Heute sind die Komplementärtherapien innerhalb der Versorgungskette des öffentlichen Gesundheitswesens zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Neben den Anforderungen der Versicherer an die Praxis der Therapeuten können die

für den Gesundheitsbereich zuständigen kantonalen Behörden regulatorische Bestrebungen bekunden.

Daher muss heute und in Zukunft genau hingesehen werden, wenn Gesundheitsfragen zu einem Politikum gemacht werden – insbesondere von jenen Parteien, die den Anspruch erheben, von der Natur inspiriert zu sein. In einem Trend zur Verstaatlichung könnte dies nämlich zur Angleichung der Komplementärmedizin an die klassische Medizin führen und dazu, dass sie – und damit sind nur einige wenige Spezialgebiete gemeint – ausschliesslich von «akademischen Medizinern» ausgeübt wird. Wäre das der Fall, so würden andere Komplementärtherapeutinnen und Komplementärtherapeuten in den Schatten treten, und im Gesundheitswesen würde ihr Bereich ohne den entscheidenden Einfluss von Versicherern und Versicherten vernachlässigt. Damit droht uns eine Rückkehr zu den Anfängen, zu denen der Heiler oder Scharlatane!

Nein, dies wird nicht das künftige Schicksal der Komplementärtherapien sein. Das haben die Versicherer und die Fachinstitutionen wie die Stiftung ASCA sowie alle Gesundheitspraktiker/-innen, die im Dienste der Bevölkerung und der Gesundheit tätig sind, sehr wohl verstanden.

Als Reaktion auf den Artikel – Die Grünen wollen gegen «Scharlatane» kämpfen – in Le Matin vom Sonntag, den 10. März 2019.

IN DIESER AUSGABE

- 2 EDITORIAL
- 3 CHUV-STUDIE:
ERSTE RESULTATE
- 4 ASSURA TRITT
DEM TARIF 590 BEI
- 5 ÄNDERUNGEN IN DER
ASCA-METHODENLISTE
- 8 SASIS AG: LICHT
AUF DIE ARBEIT IM
SCHATTEN
- 10 DIE FELDENKRAIS-
METHODE®
- 11 DIE ESALEN-MASSAGE
- 13 13. ASCA-FORUM
IN ZÜRICH
- 14 LEBENSKRAFT 2019
- 16 NÄCHSTE ASCA-
ANLÄSSE



Studie

CHUV

ERSTE RESULTATE

der Studie über die Gesundheitspraktiker/-innen der Komplementärmedizin in der Westschweiz

Die ersten Resultate der Studie, die vom Lausanner Universitätsklinikzentrum Waadt (CHUV) in Zusammenarbeit mit der ASCA durchgeführt wurde, liegen nun vor.

Diese Studie, die im Frühling 2017 in der Westschweiz durchgeführt wurde, richtete ihr Augenmerk auf das Berufsbild nichtärztlicher Therapeutinnen und Therapeuten dreier komplementärmedizinischer Berufe: Naturheilkunde (WAM), Osteopathie und Akupunktur. Anlässlich dessen erhielten alle bei der ASCA eingetragenen französischsprachigen Gesundheitspraktiker/-innen dieser Berufe eine Einladung zur Teilnahme an einem Online-Fragebogen, der hauptsächlich Fragen über ihre Ausbildung, Arbeitsorganisation und ihre Patienten enthält. Angesichts der mehr als 400 ausgefüllten Fragebogen ist die Forschungsgruppe sehr zufrieden mit den Resultaten und möchte an dieser Stelle allen Teilnehmenden herzlich für die Zeit danken, die sie dieser Studie gewidmet haben, wurde doch dadurch die Erhebung einzigartiger Informationen über die Praxis dieser Gesundheitspraktiker/-innen ermöglicht.

PROFIL DER GESUNDHEITS-PRAKTIKER/-INNEN

Insgesamt unterscheiden sich die Berufsbilder zwischen den Praktiker/-innen der Naturheilkunde und Akupunktur einerseits und der Osteopathie andererseits vor allem bezüglich Ausbildung, Arbeitsbelastung, Behandlungsdauer und hauptsächlich Konsultationsgründe der Patienten. Unabhängig von ihrem Beruf ist die Mehrheit der Gesundheitspraktiker/-innen weiblich, in der Schweiz ausgebildet und

arbeitet selbstständig. Die Praktiker/-innen der Osteopathie sind im Schnitt jünger als die der Akupunktur und Naturheilkunde und sie absolvieren mehr Konsultationen pro Monat, dies bei einer kürzeren Konsultationsdauer. Die Praktiker/-innen der Naturheilkunde und Akupunktur sind öfters in mehreren Komplementärtherapien ausgebildet und haben vorgängig auch öfters eine Ausbildung ausserhalb des komplementärmedizinischen Bereichs absolviert.

KONSULTATIONSGRÜNDE

Was die hauptsächlichsten Konsultationsgründe betrifft, so haben die Naturheilpraktiker/-innen unserer Erhebung an erster Stelle Muskel-Skelett-Erkrankungen erwähnt, gefolgt von Stimmungsschwankungen (inklusive Stress, Angststörungen und Depressionen) und

Verdauungsproblemen. Bei den Akupunkteurinnen und Akupunkteuren sind die hauptsächlichsten Konsultationsgründe ebenfalls Muskel-Skelett-Erkrankungen, gefolgt von Schmerzen und Schlafproblemen. Schliesslich haben die Osteopathinnen und Osteopathen Rückenschmerzen erwähnt, insbesondere den Hexenschuss gefolgt von Nackenschmerzen. Zusammenfassend lässt sich zu den Resultaten unserer Studie sagen, dass in unserem Gesundheitssystem alle drei Berufe, obwohl sie unter dem gleichen Begriff der Komplementärmedizin zusammengefasst werden, ihre jeweils eigene Arbeitskultur und eigenen Tätigkeitsbereiche haben.

Autoren: Julie Dubois, Anne-Sylvie Bill & Pierre-Yves Rodondi



ASSURA TRITTS DEM TARIF 590 BEI



Herr Danilo Bonadei, Direktor der Abteilung Leistungen, nimmt Stellung zu den Fragen der Stiftung ASCA bezüglich des Übergangs der Assura zum Tarif 590.

Per 1. Januar 2019 treten die Assura und Innova dem Versichererteam bei (Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, ÖKK, Sanitas, Swica, Sympany und Visana). Für diese Versicherer ist die Anwendung des Tarifs 590 obligatorisch. Wir bitten Sie daher, Ihre Abrechnungen entsprechend anzupassen.

Assura verlangt die Anwendung des Tarifs 590 per 1. Januar 2019. Was hat Sie zu dieser Änderung motiviert?

Wie im Bereich des KVGs müssen wir auch im Bereich der Zusatzversicherung die Verwaltungsprozesse vereinheitlichen. Somit können wir effizienter werden und haben bessere Daten zur Verfügung, um die nötigen Analysen durchzuführen, welche uns Kenntnis über die Entwicklung und Kontrolle der Kosten liefern. Der einheitliche Tarif 590 ist ein Fortschritt und selbstverständlich arbeitet die Assura, wie auch andere grosse Versicherer, daran, den weit verbreiteten Einsatz dieses Tarifs zu fördern.

Welche Vorteile bietet dieses neue Abrechnungsformat für Assura bzw. für Versicherungsnehmer und Therapeuten?

Eine bessere Effizienz ermöglicht den Versicherten kürzere Bearbeitungszeiten für ihre Rückerstattungsansprüche. Bessere Transparenz ermöglicht ihnen, die Leistungsabrechnungen besser zu interpretieren und kontrollieren und somit letztendlich an der Kontrolle der Prämienentwicklung mitzuwirken. Die Therapeuten sind vermutlich auch daran interessiert, die Effizienz ihrer Verwaltungsprozesse zu optimieren.

Welche Politik wird Assura für die Therapeuten anwenden, die sich nicht sofort dem Tarif 590 anpassen?

Die Vereinheitlichung der Abrechnung sollte für Therapeuten und Versicherer ein gemeinsames Ziel sein. Assura wird für eine kurze Zeit flexibel sein, aber um das Ziel zu erreichen, müssen alle von den Krankenversicherern anerkannten Therapeuten den neuen Tarif übernehmen.

Eine Referenztabelle für die von Assura zugelassenen Therapien, die ASCA-Methoden und die Positionen des Tarifs 590 finden Sie in Ihrem persönlichen Bereich www.myASCACH.ch.

ÄNDERUNGEN IN DER ASCA-METHODENLISTE

Wie im letzten Alternance Ende 2018 angekündigt, hat die medizinisch-therapeutische Kommission (MTK) die Ausbildungsanforderungen für einige Methoden angepasst.

Die Evaluierung der **Praxis unserer akkreditierten Schulen** durch das Spezialistenteam für Komplementärmedizin und durch die Schulkommission der Stiftung ASCA, die Einführung von **auf Bundesebene anerkannten Ausbildungen**, die Zusammenarbeit mit **Berufsverbänden**

sowie die vereinheitlichte Rechnungsstellung mittels **Tarif 590** haben die MTK bewogen, die nachfolgenden Anpassungen vorzunehmen, um mit den zahlreichen Entwicklungen der Komplementärmedizin in der Schweiz Schritt zu halten und stets auf dem Laufenden zu bleiben.

Sämtliche Änderungen sind auf der Methodenliste auf www.asca.ch ersichtlich.

Die wichtigsten Neuerungen umfassen **4 Bereiche:**

1) ZUSAMMENFÜHRUNG VON METHODEN

Methodenbezeichnung bis 31.12.2018 (Therapeuten anerkannt für:)	Neue Bezeichnungen ab 01.01.2019 (erhalten die folgenden Methoden:)
178 Atlas (Methoden) 174 Atlaslogie 170 AtlasProaxis	174 Atlaslogie-Methoden
175 Audio-Psycho-Phonologie 208 Audio-Psycho-Phonologie nach Tomatis	208 Audio-Psycho-Phonologie/Tomatis
669 Wickel/Umschläge 405 Fangotherapie	669 Wickel/Umschläge/Fango
191 Fasziotherapie 467 Fasziotherapie (Danis Bois)	191 Fasziotherapie
840 Hydrotherapie (Hydromassage) 807 Hydrotherapie allgemein (WAM) 461 Thalassotherapie 462 Thermaltherapien	807 Hydrotherapie
260 Lasertherapie	260 Laser-Akupunktur
189 Farbreflextherapie 275 Farbtherapie	275 Farbtherapie
220 Rolfing®/Strukturelle Integration	220 Rolfing/Strukturelle Integration
222 Sophrologie 223 Sophrologie Caycedo	222 Sophrologie/Caycedo

2) ANPASSUNG DER AUSBILDUNGSANFORDERUNGEN FÜR THERAPEUTISCHE METHODEN

Nr.	Methodenbezeichnung	Änderungen	Ab 1.1.
S208	Audio-Psycho-Phonologie/Tomatis	Festlegung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden auf 200	2019
206	Bindegewebsmassage	Die Anerkennung für diese Methode erfordert keine Ausbildung mehr auf Stufe 3*. Stufe 1** genügt.	2019
927	Biodynamik ED	Neue Methode mit eidg. Diplom	2019
465	Biomagnetismus	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
299	Bioenergie AVM	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
281	Bioenergie TCM	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
254	Bioenergie WAM	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
177	Biologische Therapien	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
269	Bioresonanz	Erhöhung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 80 auf 150 Aufnahme der Kategorie G (Apotheker)	2020 2019
180	Craniosacraltherapie	Erhöhung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 200 auf 500	spätesten 2022
268	Dorn-/Breuss-Therapie	Die Anerkennung für diese Methode erfordert keine Ausbildung mehr auf Stufe 3*	2019
563	Drama- und Sprachtherapie	Neue Methode	2019
182	Elektroakupunktur	Senkung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 150 auf 50	2019
275	Farbtherapie	Festlegung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden auf 100	2019
195	Gestalttherapie	Die Anerkennung für diese Methode erfordert keine Ausbildung mehr auf Stufe 3*	2019
561	Gestaltungs- und Malthherapie	Neue Methode	2019
807	Hydrotherapie	Festlegung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden auf 50	2019
246	Hypnose	Die Anerkennung für diese Methode erfordert keine Ausbildung mehr auf Stufe 3*	2019
562	Intermediale Therapie	Neue Methode	2019
799	Kunsttherapie	Wird zu einer Therapiengruppe	2019
204	Malthherapie	Erhöhung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 150 auf 200	2019
397	Mesotherapie	Senkung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 150 auf 50	2019
411	Mentaltraining	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
548	Musiktherapie	Erhöhung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 150 auf 200	2019
490	Psychologie/Psychotherapie MSc	Die Anerkennung für diese Methode erfordert eine Ausbildung auf Stufe 1**	2019
491	Psychologische Beratung BSc	Die Anerkennung für diese Methode erfordert eine Ausbildung auf Stufe 1**	2019
215	Osteopath/-in GDK-Diplom/MSc	Anpassung der Methodenbezeichnung	
447	Ozontherapie	Senkung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 150 auf 50	2019
222	Sophrologie/Caycedo	Festlegung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden auf 200	2019
662	Symphathologie	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
224	Sympathicotherapie	Senkung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden von 250 auf 150	2019
169	Therapeutische Massage	Änderung der Kategorie von A zu F (Physiotherapeuten und Chiropraktiker) Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2020
236	Urtinktur-Therapien	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2019
453	Wiederherstellung der Energie	Aufhebung: keine Neu-Akkreditierungen, Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten	2019

3) ANERKENNUNG DER FACHZERTIFIKATE ODA KT – ODA AM – ARTECURA

Sie haben nun die Möglichkeit, auch Ihr Branchenzertifikat bei der Stiftung ASCA anerkennen zu lassen. Schicken Sie uns dafür bitte das vollständig ausgefüllte Formular «Registrierungsantrag zusätzlicher Methoden» zusammen mit dem entsprechenden Branchenzertifikat, dem Diplom und der Lehrgangsbestätigung. Die Anerkennung eines Branchenzertifikats bei der Stiftung ASCA ist kostenlos und gilt als Weiterbildung für 2 Jahre.

ASCA-Nr.	
8010	Musiktherapie – Branchenzertifikat Artecurea
8020	Gestaltungs- und Maltherapie – Branchenzertifikat Artecurea
8030	Bewegungs- und Tanztherapie – Branchenzertifikat Artecurea
8040	Drama- und Sprachtherapie – Branchenzertifikat Artecurea
8050	Intermediale Therapie – Branchenzertifikat Artecurea
8100	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Ayurveda-Medizin
8110	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Homöopathie
8120	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Traditioneller Europäischer Medizin TEN
8130	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Traditioneller Chinesischer Medizin TCM
8140	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Traditioneller Chinesischer Medizin TCM – Akupunktur/Tuina
8150	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Traditioneller Chinesischer Medizin TCM – Chinesische Arzneimittel
8160	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Traditioneller Chinesischer Medizin TCM – Akupunktur
8170	Naturheilpraktiker mit Zertifikat OdA AM in Traditioneller Chinesischer Medizin TCM – Tuina
9100	Shiatsu – Branchenzertifikat KT
9110	Craniosacraltherapie – Branchenzertifikat KT
9120	Ayurvedatherapie – Branchenzertifikat KT
9130	Eutonie – Branchenzertifikat KT
9140	Yogatherapie – Branchenzertifikat KT
9150	Akupressurtherapie – Branchenzertifikat KT
9160	Heileurythmie – Branchenzertifikat KT
9200	Alexandertechnik – Branchenzertifikat KT
9210	Akupunktmassagetherapie – Branchenzertifikat KT
9220	Atemtherapie – Branchenzertifikat KT
9230	Kinesiologie – Branchenzertifikat KT
9240	Feldenkrais – Branchenzertifikat KT
9250	Reflexzonentherapie – Branchenzertifikat KT
9260	Bewegungs- und Körpertherapie – Branchenzertifikat KT
9270	Biodynamik – Branchenzertifikat KT

*** Stufe 3:**
300 Stunden schulmedizinisches Grundwissen

**** Stufe 1:**
150 Stunden schulmedizinisches Grundwissen

Aufhebung: Keine Neu-Akkreditierungen Besitzstandswahrung registrierter Therapeuten
Neue Akkreditierungen für diese Methode werden ab dem erwähnten Datum nicht mehr möglich sein. Die bereits akkreditierten Therapeuten behalten ihre Akkreditierung.

Änderung der Anzahl erforderlicher Ausbildungsstunden
Diese Anforderungen gelten nur für die neuen Akkreditierungen. Die bereits zugelassenen Therapeuten sind nicht betroffen.

Änderungen der Anforderungen in Anatomie – Physiologie – Pathologie
Diese Anforderungen gelten nur für die neuen Akkreditierungen. Die bereits zugelassenen Therapeuten sind nicht betroffen.

Neue Methode
Ausgebildete Therapeuten haben von jetzt an die Möglichkeit, für diese neuen Methoden anerkannt zu werden.

Diverses
Andere Änderungen.

4) ANPASSUNG DER ANFORDERUNGEN IN ANATOMIE – PHYSIOLOGIE – PATHOLOGIE

Die MTK hat ebenfalls ihre Richtlinien für den Unterricht der Schulmedizinischen Grundlagen (Stufen 1 und 3) präzisiert. Die Ausbildung auf Stufe 1 entspricht den Anforderungen auf eidgenössischer Ebene. Die ASCA-akkreditierten Schulen wurden darüber bereits in Kenntnis gesetzt.

SASIS AG: LICHT AUF DIE ARBEIT IM SCHATTEN



Mischa Jordi, Leiter der Abteilung Register und elektronischer Datenaustausch (EDI) und Mitglied der Geschäftsführung, beantwortet unsere Fragen und erläutert die Tätigkeitsbereiche der SASIS AG im Gesundheitswesen.

Bekannt bei den Therapeuten als Organ, welches für die Vergabe der ZSR-Nummern zuständig ist, hat die SASIS AG jedoch mannigfaltige Tätigkeitsbereiche. Seit mehr als einem Jahr arbeiten die Stiftung ASCA und ihre Partnerin SASIS AG an einer umfassenden Erneuerung ihrer Systeme, um die Übertragung der Therapeutendaten an die Versicherer qualitativ zu verbessern.

Herr Jordi, die SASIS AG ist eine wichtige Akteurin im schweizerischen Gesundheitswesen. Können Sie uns einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten, Bereiche und Dienstleistungen, die Sie anbieten, geben?

Wir sind ein sehr wichtiger Datenlogistiker für das Gesundheitswesen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Von der Erstellung der Versicherungskarte, der Abbildung der Tarifverträge im zentralen Vertragsregister, der Verwaltung und Vergabe der Zahlstellenregisternummern für das KVG und VVG bis hin zu den umfassendsten Branchenstatisti-

ken mit Datenpool und Tarifpool decken wir die gesamte Wertschöpfungskette im Leistungsbereich durch unsere Produkte und Dienstleistungen ab. Mit unserem EDI-Team führen wir zudem nationale und innovative Branchenprojekte durch und sorgen dafür, dass der elektronische Datenaustausch zwischen Leistungserbringer und Kostenträger weiterentwickelt wird.

Konzentrieren wir uns insbesondere auf den Bereich der Therapeuten und Therapien der Komplementärmedizin. Welche Rolle spielt die SASIS AG in Bezug auf die verschiedenen Akteure wie die Stiftung ASCA, die Leistungserbringer der Komplementärmedizin und die Krankenkassen?

Für die Krankenversicherer sind wir im Bereich der Leistungsprüfung ein sehr wichtiger Datenlieferant. Somit können erbrachte Leistungen (Rechnungen) im Bereich des KVG aber eben auch im Bereich des VVG möglichst automatisiert, verarbeitet und überprüft werden können. Die Versicherer investieren viel Energie und



Knowhow in ihre Leistungsprüfung. Dazu benötigen diese unsere Daten. Deshalb ist es uns sehr wichtig, die Qualität unserer Daten kontinuierlich zu fördern und durch geeignete Massnahmen immer weiter auszubauen. Im Bereich der Entwicklung des Tarifs 590 haben wir beispielsweise als Brückenbauer zwischen Berufsverbänden der Leistungserbringer und den Krankenversicherern fungiert und damit eine wichtige Vermittlerrolle gespielt. Wir setzen uns für partnerschaftliche, funktionierende und einfache Lösungen ein und fördern den Ausbau und die Weiterentwicklung des elektronischen Datenaustausches.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, arbeitet die SASIS AG seit mehr als einem Jahr an der Digitalisierung des Zahlstellenregisters. Um das zu erreichen, bedarf es einer Totalerneuerung der Datenbank und deren Struktur. Was sind die Gründe und die Ziele dieser wichtigen Entwicklung?

Das bis dahin existierende Zahlstellenregister war schon viele Jahre alt und ist historisch immer wieder angepasst und überarbeitet worden. Technologisch stand dieses noch auf alten Säulen. Um unsere Ziele im Bereich der Digitalen Transformation und in der Qualität unserer Daten zu erreichen und um für die Zukunft richtig fit und agil zu sein, war ein komplettes technisches Reengineering unserer Datenbasis unumgänglich. Aktuell arbeiten wir

mit viel Energie daran, aus unserer neuen Datenstruktur die Daten so aufzubereiten, dass diese durch die Versicherer mit möglichst wenigen Systemanpassungen verarbeitet werden können (Stichwort: Rückwärtskompatibilität). Bis Ende 2019 haben wir es uns deshalb zum Ziel gesetzt, dass sämtliche unserer Kunden ihre ZSR-Abo-Daten aus unserer neuen Datenbank verarbeiten können.

Auch im Bereich des Datenaustauschs mit unseren Partnern im Bereich der Registrierstellen (z. B. Stiftung ASCA) werden wir weitere Verbesserungen umsetzen. Bis Ende Sommer 2019 wird bei uns die Certifier-API fertig entwickelt und dokumentiert. Diese wird den Datenaustausch zwischen uns und den Registrierstellen nochmals massiv verbessern und optimieren (quantitativ und qualitativ). Für diese Umstellung werden wir den Registrierstellen erneut genügend Vorlaufzeit ankündigen und diese im Rahmen unserer Möglichkeiten voll unterstützen.

Ende 2018 feierte die SASIS AG ihr zehnjähriges Bestehen, eine gute Gelegenheit für eine Bestandesaufnahme der durchgeführten Projekte, insbesondere aber für einen Ausblick in die Zukunft. Was sind Ihre grössten Herausforderungen für die nächsten Jahre?

Wenn wir es auch weiterhin schaffen, unsere hochgesteckten Ziele für die nächsten Jahre zu erreichen, werden wir

als Datenlogistiker im Gesundheitswesen wie bis anhin essentielle Beiträge hin zu mehr Qualität, Transparenz und Kooperation unter den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen leisten. Wir sind überzeugt, dazu die richtige Unternehmenskultur und die richtigen Mitarbeitenden zu haben. Ein sehr wichtiger Meilenstein ist die komplette Auflösung der noch vorhandenen Altlasten. Vieles, woran wir in den letzten Jahren gearbeitet haben, ist nach aussen nicht oder nur teilweise sichtbar. Dies ist manchmal auch etwas frustrierend, denn wir tun sehr viel Gutes und arbeiten sehr hart daran, für das Gesundheitswesen beste Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln und zu betreiben.

Die Zeiten, in welchen es noch genügte, einfach bestehende Papierprozesse zu digitalisieren, sind definitiv vorbei. Digitale Transformation, so wie wir sie verstehen, löst folglich keine Papierprozesse durch digitale Prozesse ab, sondern sucht im Rahmen der Digitalisierung immer auch das optimalste Vorgehen. Bestehende Abläufe und Strukturen werden systematisch hinterfragt. Dadurch werden neue digitale Abläufe einfacher, schneller und transparenter.



DIE FELDENKRAIS-METHODE®

DEFINITION UND URSPRUNG

Die Feldenkrais-Methode® trägt den Namen ihres Begründers, Moshé Pincha Feldenkrais. Sie basiert auf der Voraussetzung, dass der Mensch über das Bewusstwerden von Bewegungsabläufen seine Lebensqualität (körperlich, geistig und seelisch) verbessern kann. Grundsätzlich wird sie überall dort eingesetzt, wo Verbesserungen in Bewegungsabläufen, in der Bewegungsqualität und in der Selbstwahrnehmung sowie mehr Bewusstheit (Achtsamkeit) im Handeln angestrebt wird.

Sie ist eine vom Bund anerkannte Methode der Komplementärtherapie, leistet aber auch einen wichtigen Beitrag in der Prävention, der Bewegungsförderung und der Erhaltung der Gesundheit. In eher bewegungspädagogischer Ausprägung nimmt sie zudem einen wichtigen Platz im Alltag, am Arbeitsplatz, im Sport und in der Kunst ein, wo Persön-

lichkeitsentwicklung, sowie Leistungs-, Kreativitäts- und Präsenzförderung im Vordergrund stehen.

PRAXIS

Die Feldenkrais-Methode® wird auf zwei Arten praktiziert:

In Gruppenstunden (Bewusstheit durch Bewegung®) erforschen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verbal angeleiteten Bewegungssequenzen selbst funktionale Zusammenhänge im Körper und entdecken auf diese Weise eigene Bewegungsmuster sowie bisher unerschlossene Bewegungsmöglichkeiten.

In Einzelsitzungen (Funktionale Integration®) werden individuell angepasste Bewegungsabläufe zusammen mit dem Practitioner ausgeführt. Durch diese gezielte Arbeit werden auch komplexe Situationen im Selbstbild angesprochen und verbessert.

PRINZIPIEN

Erst durch präzises Gewahrwerden dessen, was man tut, entstehen mögliche Varianten und somit Wahlmöglichkeiten im eigenen Handeln. Deshalb werden sowohl in den Einzelsitzungen als auch in den Gruppenstunden Bewegungsmuster bewusst gemacht und neue Bewegungsmöglichkeiten erfahren und ausprobiert. Die einzelnen Bewegungen werden dabei meist langsam und mit wenig Anstrengung ausgeführt, um eine möglichst präzise und intensive Wahrnehmung des gesamten Bewegungsablaufs zu ermöglichen. Dies kann zu Schmerzreduktion und Regulierung der Anspannung führen und hat neben einer verbesserten Selbstwahrnehmung mehr Beweglichkeit, einen effizienteren Kräfteinsatz, bessere Koordination, mehr Stabilität und eine freiere Atmung zur Folge.



Stellen Sie Ihre Gesundheitsmethode vor!

In den nächsten Alternance-Ausgaben hat die Stiftung ASCA eine eigene Rubrik reserviert, um verschiedene therapeutische Methoden vorzustellen.

Wir möchten die Berufsverbände auffordern, mit der Stiftung ASCA Kontakt aufzunehmen, wenn sie ihre Gesundheitsmethode bekannter machen möchten (stiftung@asca.ch).

ANWENDUNGEN

Als Komplementärtherapie wird die Feldenkrais-Methode® in folgenden Situationen bei Erwachsenen und Kindern eingesetzt:

- bei Krankheiten, die im weitesten Sinne einen Einfluss auf den Bewegungsapparat haben
- in Rehabilitationsphasen
- als unterstützende Begleitung bei chronischen/progredienten neurologischen Erkrankungen (mobil und aktiv bleiben)
- bei Schmerzen, Mobilitäts- und anderen Einschränkungen des Bewegungsapparates
- bei Haltungs- oder Atmungsproblemen
- bei psychischen Leiden, als ergänzende Begleitung einer Psychotherapie
- Zur Stressreduktion
- Zur Verbesserung der Konzentrations- und Lernfähigkeit

INFORMATIONEN UND AUSBILDUNG

Der Schweizerische Feldenkrais Verband SFV zählt heute über 400 Mitglieder. Die meisten davon arbeiten in einer eigener Praxis und/oder in öffentlichen und privaten Institutionen wie Spitälern, Altersheimen, Rehabilitationszentren, Kunstakademien, Volkshochschulen u. a.

Der Weg zum Feldenkrais-Practitioner führt über eine 4-jährige Grundausbildung, die mit einem international anerkannten Diplom abgeschlossen wird. Wer sich anschliessend vom SFV zertifizieren lassen will, muss sehr hohe Qualitätsanforderungen bezüglich Weiterbildung, tatsächlicher Arbeitsstunden und Einhaltung von ethischen Grundsätzen erfüllen. Dies wird vom Verband im Zweijahresrhythmus überprüft und mit einem Zertifikat bestätigt.

Unter www.feldenkrais.ch/zertifizierte-praktizierende/ können über eine Such-

maske zertifizierte Practitioner nach Region gesucht werden.

Weitere Infos unter www.feldenkrais.ch.
Kontakt: Office SFV; info@feldenkrais.ch;
+41 44 501 33 99

Der SFV gehört zu den Berufsverbänden, die seit zehn Jahren mit der Stiftung ASCA zusammenarbeiten. Dank dieser Zusammenarbeit profitieren die SFV-Mitglieder bei der ASCA von Vorzugsbedingungen für die Anerkennung als Therapeut/-in und bei der Weiterbildungskontrolle.

ESALEN-MASSAGE

Berührung ist essentiell für das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung des Menschen. Berührung über Hautkontakt in Form von Massage beeinflusst direkt die Regulationsfähigkeit des autonomen Nervensystems und fördert das Gleichgewicht zwischen Sympathikus und Parasympathikus.

HERKUNFT

Die Esalen-Massage stammt aus Kalifornien und wurde am gleichnamigen Institut entwickelt. Die langen Streichbewegungen, die Long Strokes, charakterisieren diese Art der Körperarbeit. Sie dienen der Integration, bewirken eine tiefe Entspannung auf allen Ebenen und ermöglichen es dem Klienten, sich wieder in seiner Ganzheit und Dreidimensionalität zu erleben.

In den 60er Jahren gründeten Michael Murphy und Richard Price, zwei junge Amerikaner, das Esalen-Institut an der kalifornischen Küste. Unweit von Big Sur besass die Familie Murphy einen Landstreifen mit heissen Quellen, der früher von den Ureinwohnern, den Esselen-Indianern, besiedelt worden war. Michael und Dick waren beseelt von der Idee, einen Ort der friedvollen Begegnung zu schaffen, einen sicheren Platz, wo sich das Potential eines jeden Menschen frei entfalten könnte. Fritz Perls, der Mitbegründer der Gestalttherapie, Ida Rolf mit ihrer Strukturellen Integration und Charlotte Selver, Sensory Awareness, gehörten mit zu den ersten Gästen, die am Esalen-Institut lebten und Seminare gaben. In den 70er Jahren folgten Stanislaw und Christina

Grof, die das Holotrope-Atmen entwickelten und die Transpersonale Psychologie mitbegründeten. Moshe Feldenkrais und Milton Trager wurden eingeladen und unterrichteten ihre Methoden am Institut. Esalen organisierte immer wieder Workshops, veranstaltete Kongresse, hielt Konferenzen und formte eine Art Brutkasten, in dem sich die unterschiedlichsten Therapieformen mischen und befruchten konnten. Körperorientierte Psychologie traf hier auf Tanz und Continuum, Wissenschaft auf Yoga und Schamanismus. Bis heute ist das Esalen Seminarzentrum, Drehscheibe und Fokuspunkt geblieben und die Esalen-Massage zeigt sich weiter experimentierfreudig und kreativ.



Nur wenige Meter unterhalb der Seminarräume, direkt über den Wellen des Pazifiks, entspannen sich heute wie damals die Besucher der Workshops in den warmen, heilsamen Schwefelquellen. Hier ist der Arbeitsplatz der Esalen-Massage-Practitioners. Auf dem Massagedeck mit Blick über den weiten Ozean und zum Rauschen des Meeres hat sich diese Art der Körperarbeit über die Jahre hinweg entwickelt.

GRUNDLAGEN

Basierend auf den langen, fliessenden Streichbewegungen wurden Elemente aus dem reichen Fundus anderer Therapieformen, die in Esalen unterrichtet wurden, integriert. So finden sich heute neben den Long Strokes auch leichte Schaukelbewegungen, Techniken aus der Tiefen Bindegewebsarbeit, Dehnungen und Griffe aus der Craniosacralarbeit. Dabei dient der Long Stroke als integratives Element, und achtsame Momente der Stille verbinden Seele, Geist und Körper.

Immer orientieren sich die Esalen-Massage-Practitioner direkt an den Körperempfindungen ihrer Klienten. Die Arbeit mit dem Klienten und nicht am Klienten sowie eine Berührungsqualität – erfüllt mit viel Herz und Präsenz – bestimmen den Sitzungsverlauf, der je nach Bedürfnissen des Klienten unterschiedlich ist.

INDIKATIONEN

Die Esalen-Massage hilft, Verspannungen und Verhärtungen zu lösen – ob auf mentaler oder körperlicher Ebene. Der Stoffwechsel des Bindegewebes wird aktiviert, Muskeln und Faszien erhalten einen Impuls zur Neuorientierung. Schmerzendere Bereiche finden aus der Erstarrung zurück ins Fliessende, ins Lebendige, so dass der Körper wieder in seiner Ganzheit erlebt werden darf. Die Esalen-Massage als Methode eignet sich so auch als Ergänzung zu verschiedenen Arten der psychotherapeutischen Therapie, um somatische Aspekte besser zu integrieren.

INFORMATIONEN UND AUSBILDUNG

2018/19 findet das erste internationale Esalen Massage Teacher Training am Esalen-Institut in Kalifornien statt. Die Methode ist bereit, weiterzuwachsen und sich zu verbreiten. Koordiniert werden dabei die Aus- und Weiterbildungen von der EMBA, der Esalen Massage Bodywork Association mit Sitz am Institut selber.

Als einzige von der EMBA anerkannte Ausbildungsstätte in der Schweiz bietet der Kientalerhof im September 2019 erstmals einen Lehrgang an. Die 200-Stunden-Ausbildung erstreckt sich über 3 Blöcke à 9 Tage. Neben den Massagetechniken ist die persönliche Entwicklung der Teilnehmer ganz im Sinne der Human-Potential-Bewegung der Gründer von grosser Bedeutung. Meditation, Yoga, Movement Practice und Innenschau geben einen gehaltenen Raum zur Entfaltung und unterstützen die so wichtige Präsenzbildung des zukünftigen Practitioners. Denn das ist es, was die Esalen-Massage ist: eine präsenzbasierte Form der Körperarbeit.

Wer die Esalen-Massage erleben möchte, findet auf der Webseite des Netzwerkes Esalen Massage Schweiz alle aktuellen Daten zu den Kennenlern-Tagen und den Ausbildungsmöglichkeiten sowie ein Verzeichnis der Practitioner in der Schweiz: www.esalenmassageschweiz.ch.





13. ASCA-Forum in Zürich am 10. November 2018 zum Thema

DIE GLOBALE VIELFALT DER NATÜRLICHEN HEILKRÄFTE

DAS DIESJÄHRIGE FORUM STIESS WIE JEDES JAHR
AUF GROSSES INTERESSE.



Bereits vor der offiziellen Eröffnung des Forums wurden die Anwesenden von der Musikgruppe Shalom-Klezmer musikalisch begrüsst. Mehr als 450 Teilnehmer/-innen liessen sich am Morgen in die Wunder und Geheimnisse der traditionellen Medizin Südafrikas einführen. Der Referent Wolfgang Fasser ist langjähriger Kenner der traditionellen Medizin Südafrikas. Mit Worten, Bildern und Musik führte er uns in ein ganzheitliches Wahrnehmen, Denken und Handeln. Unterstützt wurde er durch die wunderschönen Darbietungen der Musikgruppe Shalom-Klezmer, welche Wolfgang Fasser mit viel Enthusiasmus und Können mit seinen Blasinstrumenten ergänzte.

Am Nachmittag sprach Bruno Vonarburg, Naturheilpraktiker und Autor vieler Standardwerke über die Pflanzenheilkunde. Er arbeitete mehr als 40 Jahre als Naturarzt in seiner Kräuterstube. Mit viel Freude hat er uns seine geliebten Pflanzen mit wunderschönen Aufnahmen nahegebracht, ihre heilkräftigen Eigenschaften einerseits und andererseits die inhaltlichen Wirksubstanzen aufgezeigt. Sein bemerkenswertes Referat bezog sich auf das neueste Buch «Heilen mit Pflanzenessenzen».

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und möchten Sie bereits jetzt auf das nächste Forum in Zürich aufmerksam machen, welches am 9. November 2019 stattfinden wird.



WIR HABEN ZAHLREICHE POSITIVE FEEDBACKS ERHALTEN UND MÖCHTEN IHNEN EINIGE DAVON WIEDERGEHEN:

«Der Tag ist für mich menschlich und fachlich inspirierend und berührend gewesen. Die Stiftung ASCA lädt Dozenten ein, die der Medizin ein nahbares Antlitz geben. Genau das möchte ich an meine Patienten weitergeben. Sie sollen verstehen, welche Prozesse Selbsterkundung und Selbstheilung auf den Weg bringen. Ich fühle mich in diesem Verband hervorragend vertreten – Vielen Dank!»

«Herr Fasser hat mich sehr begeistert, es war ein Traum ihm zuzuhören, ein ganz grosses Kompliment an ihn, auch die Musikeinlagen waren genussvoll.»

«Guten Tag, ASCA-Team! Herzlichen Dank für die Organisation des Forums. Es ist jedes Jahr eine Bereicherung! Der Morgen mit Wolfgang Fasser war faszinierend und wunderbar...»

«Bruno Vonarburg hat ein immenses Wissen und es ist toll, daran teilhaben zu dürfen.»

DIE AUSSTELLUNG

9. bis 12. Mai 2019 –



Interview mit **Frau Angelika E. Meier**,
Gründerin und Organisatorin
der Ausstellungsmesse «Lebens-
kraft» in Zürich

Seit vielen Jahren sucht die Stiftung ASCA in der Deutschschweiz ein Pendant zur Messe Mednat in Lausanne. Mit der Teilnahme an der Ausstellungsmesse Lebenskraft ist dies nun soweit!

Mit der Entscheidung, **die Komplementärmedizin – wie sie von der Stiftung ASCA und ihren Partnersicherungen konzipiert, entwickelt und verteidigt wird** – in ihrer Ganzheitlichkeit vorzustellen, wird «Lebenskraft» zweifellos um eine zusätzliche Facette reicher. Während dieser vier Tage werden **60 ASCA-Therapeuten** ihre Methoden der Öffentlichkeit vorstellen. Wir freuen uns, Sie vom **9. bis 12. Mai 2019** an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Entdecken und erleben Sie eine grosse Vielfalt an Therapiemethoden hautnah in unserem grosszügigen Therapeutenbereich! Mit dem Code, den Sie per Newsletter erhalten, profitieren Sie ausserdem von einem Spezialrabatt auf den Eintrittspreis.

Frau Angelika E. Meier, Sie sind die Gründerin und Organisatorin von «Lebenskraft». Können Sie sich und Ihre Ausstellung in einigen Worten vorstellen?

Als ich 1976 als Geschäftsführerin des Bernhard-Theaters in Zürich dem damaligen Direktor Eynar Grabowsky die Idee unterbreitete, an spielfreien Montagen Veranstaltungen im esoterischen Bereich und im Bereich der Grenzwissenschaften anzubieten, brauchte er ein gutes Jahr, bis er mir das Okay erteilte. Die Veranstaltungen stiessen auf Resonanz und damals bekannte Persönlichkeiten begeisterten die Besucher, so Dr. Rupert Sheldrake (Konzept des morphogenetischen Feldes), Fritjof Capra, Ph. D. (das Tao der Physik), Raymond Moody, M. D., Ph. D. (Leben nach dem Tod), Thorwald Dethlefsen (Schicksal als Chance).

1989 hatte dann Eynar Grabowsky die Idee, eine Messe zu veranstalten und zusam-

men mit Barbara Dethlefsen, der Frau des damals sehr bekannten Diplompsychologen, Seminarleiters und Autors Thorwald Dethlefsen, ging die erste «Lebenskraft» im Kongresshaus über die Bühne.

Persönlich war ich seit dem 13. Lebensjahr interessiert an Yoga, übersinnlichen Themen, Alternativmedizin, Philosophie, Psychologie und ich hatte immer das Bedürfnis, dieses für mich so wichtige Wissen unter die Menschen zu bringen, d. h. eine Plattform zu schaffen, wo Menschen in verschiedene Themen reinschnuppern können, ohne gleich Mitglied irgendeiner Vereinigung werden zu müssen. Meine Devise war und ist: «Jegliches Wissen soll frei machen und nicht neu binden.»

Dieses Jahr findet bereits die 31. Ausgabe der «Lebenskraft» statt. Wie haben Sie begonnen und was ist Ihr Erfolgsrezept?

Nachdem ich das Theater 1996 verliess, übernahm ich die alleinige Organisation der «Lebenskraft». Inzwischen gab es bereits viele andere Veranstalter ähnlicher Themenbereiche. Nach wie vor bin ich mit viel Herzblut dabei und bestrebt, dem Publikum ein gutes Programm zu bieten, Wissensinhalte, die ihnen helfen, ihr Leben im Alltag stressfreier zu gestalten, mit sogenannten Schicksalsschlägen konstruktiv umzugehen, lebendig zu sein im wahrsten Sinne – mit Freude und

SMESSE LEBENSKRAFT

Messehalle Zürich (Oerlikon)

Erfüllung, guten Beziehungen und in Verbundenheit mit der Natur.

Beim umfangreichen Ausstellungs-Angebot bin ich bestrebt, qualitativ gute Produkte und Neuheiten im Sortiment zu haben und freue mich, dass immer wieder neue Aussteller mit viel Wissen und speziellen Fähigkeiten vor Ort sind.

Die Stiftung ASCA ist als eine Referenzorganisation im Bereich der Komplementärmedizin, insbesondere bei den Krankenversicherern, bekannt. Die Ausstellung «Lebenskraft» stellt die spirituellen und esoterischen Aspekte der verschiedenen Therapieformen und Erfahrungen in den Vordergrund. Wie sehen Sie die Koexistenz dieser beiden Welten anlässlich der diesjährigen Messe?

Zu einem erfüllten Leben gehört natürlich auch, dass wir einen gesunden, vitalen Körper haben. Um so mehr freut es mich, dass die ASCA mit ihren Therapeutinnen und Therapeuten die diesjährige Messe bereichert. Die Gesundheit ist an jeder Messe im Programm wie auch im Ausstellungsbereich stark vertreten. Es ist erfreulich, dass immer mehr Menschen mehr Eigenverantwortung in Sachen Gesundheit übernehmen und sich auch an der «Lebenskraft» inspirieren lassen und sich über neue gute Produkte und Therapieformen informieren.

Auch wenn unser Körper bis in kleinste Teilchen analysiert und gemessen werden kann, so haben wir doch alle schon erfahren, wie stark uns reine Information sinhalte auch auf der körperlichen Ebene beeinflussen, wie Feinstoffliches und Grobstoffliches ineinander schwingen. Gerade im komplementärmedizinischen Bereich wirken ja viele Therapieformen ganzheitlich auch bis ins Seelisch-Geistige, wie z. B. die Homöopathie. Gerade diese Ganzheitlichkeit ist es meiner Meinung nach, die dann auf der rein körperlichen Ebene zum Erfolg führt.

Unter den ASCA-Therapeuten gibt es sicherlich Stammgäste der «Lebenskraft». Haben Sie noch einen Geheim-

tipp für diejenigen, die Ihre Messe noch nicht kennen?

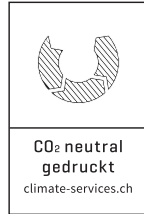
Allen, die die Messe noch nicht kennen, möchte ich zuerst mal raten, genug Zeit einzuräumen. Das Angebot ist wirklich umfangreich und auch unter den Aussteller-Vorträgen sind sehr spannende Themen zu finden. Geheimtipp? Einmal sicher im spirituellen Bereich der erleuchtete Meister Shiva Guruji aus dem Himalaya.

Mein absoluter Geheimtipp unter den Referenten ist der Russe Alexander Kalen, Ph. D., der für mich das neue Bewusstsein verkörpert, viel Wissen und aussergewöhnliche Fähigkeiten hat, und mit etwas Glück kann man ihn am Stand von Orania persönlich treffen.

FÜR DIE STIFTUNG ASCA BEDEUTET DIE TEILNAHME AN EINER MESSE:

- Treffen und Austausch mit den ASCA-anerkannten Therapeuten
- Beratung zukünftiger Therapeuten bezüglich Ausbildungsmöglichkeiten
- Information der breiten Öffentlichkeit über die Komplementärmedizin
- den Besuchern die Möglichkeit bieten, die von den ASCA-Therapeuten präsentierten Methoden kennenzulernen

Kurz gesagt: Das ASCA-Qualitätslabel, die Therapeuten und die Komplementärmedizin bekannter zu machen.



NÄCHSTE ASCA- ANLÄSSE

- **Mai bis Oktober 2019:**
Schulungskurs
zum Tarif 590
 - **9. bis 12. Mai 2019:**
Teilnahme an der Ausstel-
lungsmesse «Lebenskraft»
mit dem ASCA-Therapeu-
tenbereich, in Zürich
 - **September 2019:**
ASCA-Studienreise nach
China (Peking – Hangzhou
– Shanghai)
Anmeldung auf www.asca.ch
 - **9. November 2019:**
deutschsprachiges ASCA-
Forum im Volkshaus in
Zürich
 - **16. November 2019:**
französischsprachiges
ASCA-Forum im CHUV
in Lausanne
- Detaillierte Informationen zu die-
sen Anlässen werden Ihnen im
Laufe des Jahres per Newsletter
zugeschickt.
Aktualisieren Sie Ihre E-Mail-
Adresse auf www.myASCA.ch,
um keine Mitteilung zu verpassen.

NUTZUNG DES ASCA-LOGOS

Alle ASCA-Logo auf ihren Kommunikati-
onsträgern (Website, Flyern, Schaufenstern
etc.) anbringen.

Die Logos können auf unserer Website
heruntergeladen werden unter dem Tab
Therapeuten -> *Corporate Pack*.

Ihre Nutzung unterliegt der Einhaltung
unseres Corporate Designs und unseres
Allgemeinen Anerkennungsreglements.

EINHALTUNG DES ALLGE- MEINEN ANERKENNUNGS- REGLEMENTS

Das ASCA-Logo darf nur von einem/einer
ASCA-anerkannten Therapeut/-in oder
ebensolchen Schule verwendet werden.

Es muss neben den Therapien oder Aus-
bildungen platziert werden, für die der/die
Therapeut/-in oder die Schule ASCA-aner-
kannt ist. Weitere Möglichkeit: der Vermerk
«ASCA-anerkannt für [Name der Therapi-
en/Ausbildungen]» muss deutlich sichtbar
neben dem Logo stehen (Art. 26 ARG).

Der allgemeine Vermerk «ASCA-aner-
kannte/r Therapeut/-in» oder «ASCA-an-
erkannte Schule» entspricht nicht unserem
Reglement, da er Patientinnen/Patienten
oder Kursteilnehmende über den tatsäch-
lichen Umfang der ASCA-Anerkennung in
die Irre führen kann.

Als einzige Ausnahme gilt der Fall, wenn
sämtliche von Ihnen praktizierte Therapi-
en oder sämtliche von Ihnen angebotene
Ausbildungen ASCA-anerkannt sind.

EINHALTUNG DES CORPORATE DESIGNS VON ASCA

Die Logos sind folgendermassen zu ver-
wenden:

Blaues Logo auf weissem Grund

Dieses Logo ist auf weissem oder sehr
hellem Hintergrund zu verwenden.



Weisses Logo auf farbigem Grund

Dieses Logo ist auf farbigem, dunklem
oder schwarzem Hintergrund zu ver-
wenden.



Schwarzes Logo auf weissem Grund

Dieses Logo ist zu verwenden, wenn
Ihre Drucksache schwarz-weiss ist.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS BEI DER ERSTATTUNG VON THERAPIEN

Wir empfehlen Ihnen, bei all Ihren schriftlichen Mitteilungen den folgenden Text zu
benutzen: «Ausschliesslich therapeutische Behandlungen im Zusammenhang mit einer
Krankheit oder einem Unfall können durch eine Zusatzversicherung abgedeckt werden.
Es liegt in der Verantwortung des Patienten/der Patientin, sich vorgängig bei seinem/
ihrem Versicherer zu erkundigen.»